

yacht revue

€ 3,50 • ÖSTERREICHS MAGAZIN FÜR WASSERSPORT

MOTORBOOT-SPEZIAL



WELTPREMIERE

Sensation am Traunsee. Frauscher baut weltweit erstes Elektroboot mit Wasserstoff-Brennstoffzelle

GARDASEE

Törn. Segeln mit Ora und Vento. Charterinfos. Alle Häfen auf einen Blick

JEANNEAU 57

Exklusivtest. Stangenware im Luxus-Outfit



Glühen im Nordatlantik. Green Dragon nach dem Start in Galway: 25 Knoten Speed!

FINALE IM VOLVO OCEAN RACE

DIE MACHT DES GELDES

Der überlegene Sieg von Ericsson 4. Die Zukunft des VOR. Der Kommentar von Andreas Hanakamp

Nur keine Angst!

Multifunktional. Geht an Land ab wie die Post und kann sogar segeln: Spielzeuge für Erwachsene

Beginnen wir beim Muri (dem Motor, hier Antrieb). Es handelt sich um ein 5-m²-Segel, das schätzungsweise 5000 PS entwickelt. So kommt es einem wenigstens vor, weil das Ding schon bei wenigen Windstärken wie die Sau geht. Dabei fürchtet man sich ein bisschen.

Auszug aus dem Testbericht des Autors über den Land- und Strandsegler Atota im Juli 1984. Daraus lässt sich unschwer folgern, dass kompakte Land- bzw. Strandsegler erstens nichts Neues sind und dass sich zweitens das Bewegen derselben ziemlich dramatisch auf den Adrenalinpiegel auswirkt. Dabei ist es völlig egal, ob der Pilot ein 14-jähriger Crack oder ein alternder Chefredakteur ist, der in seinem Leben schon ziemlich alles bewegt hat, was Segel trägt. Der Blokart zielt wie einst der Atota haargenau auf die gleiche Zielgruppe: Furchtlose Menschen, die ein Faible für unnötigen Wahnsinn haben, der aber nicht allzu teuer ist.

Der Blokart wurde im Jahre 2000 in Neuseeland entwickelt, wo man bei Ebbe auf hunderte Kilometer langen Sandstränden herumdüsen kann und auch sonst reichlich Auslauf vorfindet. Die Szene führt auch Kursrennen auf Schotter durch, 2008 fand sogar eine Weltmeisterschaft statt und laut Händler wurden weltweit 8000 Blokarts verkauft.

Je härter der Untergrund, desto besser der Speed, lautet die einfache Formel, die man schon bei geringen Windstär-

ken gut umsetzen kann. Einziger Haken eines Landsegler: Man benötigt ein relativ großes Gelände, auf dem sich möglichst keine Spaziergänger oder sonstige Hindernisse befinden. Bei günstigen Bedingungen hat man nämlich ruckzuck einen Sechziger drauf und ist – zumindest als Novize – mit Angst, Lenkung und Großschot hinlänglich beschäftigt, als dass man noch Spaß am Betrachten neugierig-erschreckter Gesichter hätte (kommt aber bald). Bei der Platzwahl wird man sich in Österreich leider ein bisschen schwer tun, weil ja nicht einmal mehr Rübenlagerplätze frei zu-

gänglich sind, mit ein bisschen Gespür findet man aber geeignete Flecken. (Erwähnenswert in diesem Zusammenhang: Es gibt Eiskufen als Extra.)

Der Molenstreifen vor dem Leistungszentrum in Neusiedl, wo wir den kompakten und stabil wirkenden Blokart ausprobieren, gehört definitiv nicht dazu, da ultimativ begrenzt. Dass man sogar dort sehr viel Spaß haben kann, hängt mit der Fähigkeit des Blokarts zusammen, besser Haken schlagen zu können als ein Hase. Im Gegensatz zum Atota, der mit den Füßen gesteuert wurde, hat der Blokart eine

Lenkstange samt Lenker, mit der U-Törns und Drifts auf Antrieb gelingen. Nachteil der Handsteuerung: Für das kräfteaubende Dichtnehmen und Fieren der Großschot bleibt nur eine Hand frei – außer man lässt kurzfristig den Lenker los.

Ein gelungenes Ding also, das seit Kurzem auch mit zwei schwertlosen Rumpfen zu haben ist und sich dann Katalyst nennt. Da das Blokart-Gestell Basis für den Katalyst ist, erklärt sich die wenig segelfreundliche Konzeption. Ausreiten ist praktisch unmöglich, das verhindern auch seitliche, den Mast stabilisierende Stan-



PHOTO: BRUNO STELLER



Aha-Erlebnisse. Je härter der Untergrund, desto besser der Speed. Der Blokart – im Vordergrund – ist seinem Wasserbruder namens Katalyst in jeder Hinsicht überlegen. Lerneffekt: Je näher das Wasser, desto höher der Adrenalinspiegel

gen, die überdies das Einsteigen erschweren. Die Steuerung wird vom vorderen Gelenk per Bowdenzug auf die Steuerbordpinne umgelenkt, eine defektanfällige Lösung. Die relativ rundspantigen Rümpfe ohne Schwerter (dafür mit Stauraum) können nur beschränkt Lateralarbeit übernehmen, was mäßige Kreuzzeigenschaften zur Folge hat, jedenfalls bei leichtem Wind. Dass man bei Wenden gerne im Wind stecken bleibt, trübte das Vergnügen beim Test zusätzlich. Es ist sicher so, dass der Spaßfaktor bei mehr Wind exponentiell steigt – Bilder lassen diesen Schluss zu –, aber

eines ist klar: Segeltechnisch steht der Katalyst gegen „richtige“ Kinder- oder Jugendkats auf verlorenem Posten. Als Wasser-Land-Eis-Kombination machen Blokart und Katalyst jedoch durchaus Sinn. Wer damit auch am Meer segeln will, kommt allerdings um die teurere Edelstahlversion nicht herum, die plus Räderset auf rund € 5.500,- kommt. Den Blokart in der Basisversion gibt's hingegen mit 3-Quadratmeter-Segel schon um € 1.695,-. Und drei Quadratmeter, man glaube mir, können an Land ganz schön viel sein.

Luis Gazzari

DATEN & PREISE

Blokart

Land- und Strandsegler in 3 Qualitätsversionen, mit 3- oder 4-m²-Segel; Eis-Kufen extra erhältlich. Classic: Stahlrahmen, verzinkt, schwarz. Sport: Stahlrahmen, verzinkt, grau, Kugellagerrollen, Lenkstange Niro. Pro: handpolierter Edelstahlrahmen, alle Teile Niro

Classic 3,0 m ² :	1.695,-
Sport 4,0 m ² :	2.375,-
Pro 3,0 m ² & 4,0 m ² :	3.445,-

Katalyst

Katamaran mit Blokart-Chassis, Karbonmast, 5,5 m ² -Segel	
Gewicht (Rümpfe, Verstrebungen): 60 kg	
Länge:	3,30 m
Breite:	1,65 m
Classic:	3.995,-
Sport:	4.495,-
Pro:	4.995,-
Landset (Räder etc.):	450,-

Vertrieb: Blokart Austria, Einfangweg 51k, 6370 Kitzbühel, Tel.: 0664/423 88 78, E-Mail: info@blokart.at, www.blokart.at

WAS KOMMT

Bavaria Cruiser 32

Neue Linie. Im September kommt Bavaria mit einer von Farr Yacht Design gezeichneten 32er auf den Markt. Auch der Preis verdient Erwähnung: Knapp unter 50.000 Euro exklusive Steuer sind angepeilt, das ist deutlich weniger als die aktuelle 31er kostet.



www.yachten-meltd.de

So billig?

Scandinavien Cruiser 20. High-tech-Yacht im Look eines Schärenkreuzers – zum Spottpreis; rotierender, halbverstärkter Karbonflügelmast, Selbstwende-Rollfock, Rollgennaker, Hubkiel aus Karbon mit Bleibombe, kleine Kajüte, Ausreitgurte und Trapez. Preis (exkl. MwSt.): € 19.900,-



www.scandinaviancruisers.com

Scheurer 53

Technologie transfer. Der Schweizer Dominik Scheurer baut Chassis für Formel-1-Autos und Yachten. Derzeit arbeitet er an der Scheurer 53, einem Karbon-Cruiser-Racer mit Kohle-Rigg, Kipp- und Hubkiel. Die ideologische Nähe zur Formel 1 ist unübersehbar.



<http://scheurer.design.officelive.com/>